

# НОТЧНА!





# VOGELLE!

Ein Richterswort zum letzten Kaul am nächsten Ort...

## SIPPENZEITUNG HOTCHA!

FUN EMBRYO INFORMATION Nr.41 (3. Jahrg.) vom 18. April bis 9. Mai 1970 / Wir geben Zeichen, International, Lokal & Individuell / Member of UPS & Cosmic Circuit Anti-© opy\$hit, jedoch Quellenangabe & Beleg erwünscht / Einzelnummer SFr/DM 1.- Erhältlich bei:

- AARAU Strassenverkauf
  - BADEN Strassenverkauf
  - BASEL Buchhandlung Tanner, Piccolibro, Galerie G, Andromeda (Bollwerksgasse 3) & Street
  - BERN Lord Kitchener, Trendshop
  - BIEL Strassenverkauf
  - GENEVE via "Oeuf"
  - GLARUS Strassenverkauf
  - LUGANO Libreria Melisa
  - SOLOTHURN Strassenverkauf
  - ST.GALLEN Boutique Yestermorn, Weberg.
  - WINTERTHUR Buchhandlung Vogel
  - ZÜRICH Buchhandlungen Elsässer, Kellerhals, Krauthammer, Pinikus & Sonnegg, Galerie Stummer & Hubschmid, Musicland & Street
  - BELGIEN - Brussels Free Press, Brüssel
  - DÄNEMARK - Sorteper, Kopenhagen
  - DEUTSCHLAND - BRD-Auslieferung: Kaiser, Bergisch Gladbacher Str. 1027, D-5 Köln-80 (Tel. 682574) ausserdem: UPN-Vertrieb, Nürnberg & Jos Wintjes
  - ENGLAND - Unicorn-Bookshop, Brighton
  - HOLLAND - Real Free Press, Rarekiek, Runstraat 31, Amsterdam
  - OESTERREICH - Buchh. Brigitte Herrmann, Wien
  - U.S.A. - City Lights Bookstore, San Fran
- Helft uns, in den fehlenden CH-Orten den Hotcha!-Verkauf starten (30% Verdienst), oder um sicher immer Funpost zu erhalten
- ABONNIERT:**  
 Abonnement für 1970 ab Nr.42 SFr/DM 15.-  
 Abo ganzes Jahr 1970 SFr/DM 20.-  
 Abo 1970 + 5 ältere Ausgaben SFr/DM 25.-  
 LEBENSLÄNGLICHES ABONNEMENT SFr/DM 100.-  
 Eine Extra-Ausgabe über Drogen "Highlife Hotcha!" (41a) erhalten Abonnenten free, oder sie kann für Fr.1.- in Marken bezogen werden. (Beträge zum voraus auf unser Postfach.)  
 Redaktion: die Hotcha!-Sippe (wow wau!),  
 Contact: URBAN GWERDER  
 HOTCHA!  
 P.O. BOX 304  
 CH-8025 ZÜRICH SWITZERLAND



# EIN SKLAVE IST EINER DER AUF EINEN WARTET WELCHER IHN BEFREIT.

— EZRA POUND —



# MUSIC

## FANTASIEKITZLER

Jetzt schlägt's Anton! Eben zurück aus Florenz, wo Anton Bruhin als Maranzano in zwei Konzerten von Luciano Berio mit Cathy Berberian, Christiane Legrand, Sandra Mantovani und den Swingle Singers aufgetreten war, konnte er wegen "Beihilfe zu Sachbeschädigung" & "unzüchtiger Veröffentlichung" vor Gericht einfahren (in Zürich). Gefragt vom Gerichtspräsidenten "Wie machen Sie denn Musik?" erklärte Anton: "Meistens mit Vergnügen!" - Ja, und so tut er's auch seit ein paar Monaten erst, auf der Strasse, daheim mit Freunden & jetzt auf einer Platte, der ersten kompromisslosen eigenen Sache eines Schweizer Musikers in der Schweiz:



## Vom Goldabfischer

Boing 35-001

(aufgenommen während 4 Tagen in einem Keller mit Steffi Wittwer & Christian Koradi, mit Tee & Sympathie von Hannes R. Bossert - siehe auch Photo nächste Seite):

DER SPIELER ANTON BRUHIN HOLT AUS SICH AUS DIR AUS ALLEM. ERINNERT, LEBT, GIBT WEITER, PLIM. BERGE WALD WIE SEN WASSER DESOLATION ROW SPRACHE FREUDE BROT LIEBE, JOINT IT BROTHER. MAN HAT VERGESSEN WIE DIE SCHWEIZ IST - ANTON BRINGT SIE UNS, WIR SIND SIE. NOCH NIE HÖRTE MAN SOLCH SELBSTVERSTÄNDLICHE VIRTUOSITÄT AUF EINER ZAUBERFLÖTE ODER MAULTROMMEL ANTON MACHT DAS LIVE. SEIN LEBEN IST LIVE. SCHWIIZER-TÜTSCH. BULBOUS. 🎵

*Anton Bruhin*

AN-TON GEHT SEINE WEGE, MAN KANN IHN NICHT HINDERN DARAN ... MAN KANN ABER DABEI SEIN, AUCH GEHEN. WIR LIEBEN IHN.\* (Siehe auch Hotcha! 39 und frühere Ausgaben. Desolation Row Photo: Johanne) urban

*Cheng*

Ein Schicksalsspiel zum Festhalten

VON ANTON BRUHIN, MIT STEFFI WITTEWER & CHRISTIAN KORADI, MIT TEE & SYMPATHIE VON HANNES R. BOSSERT





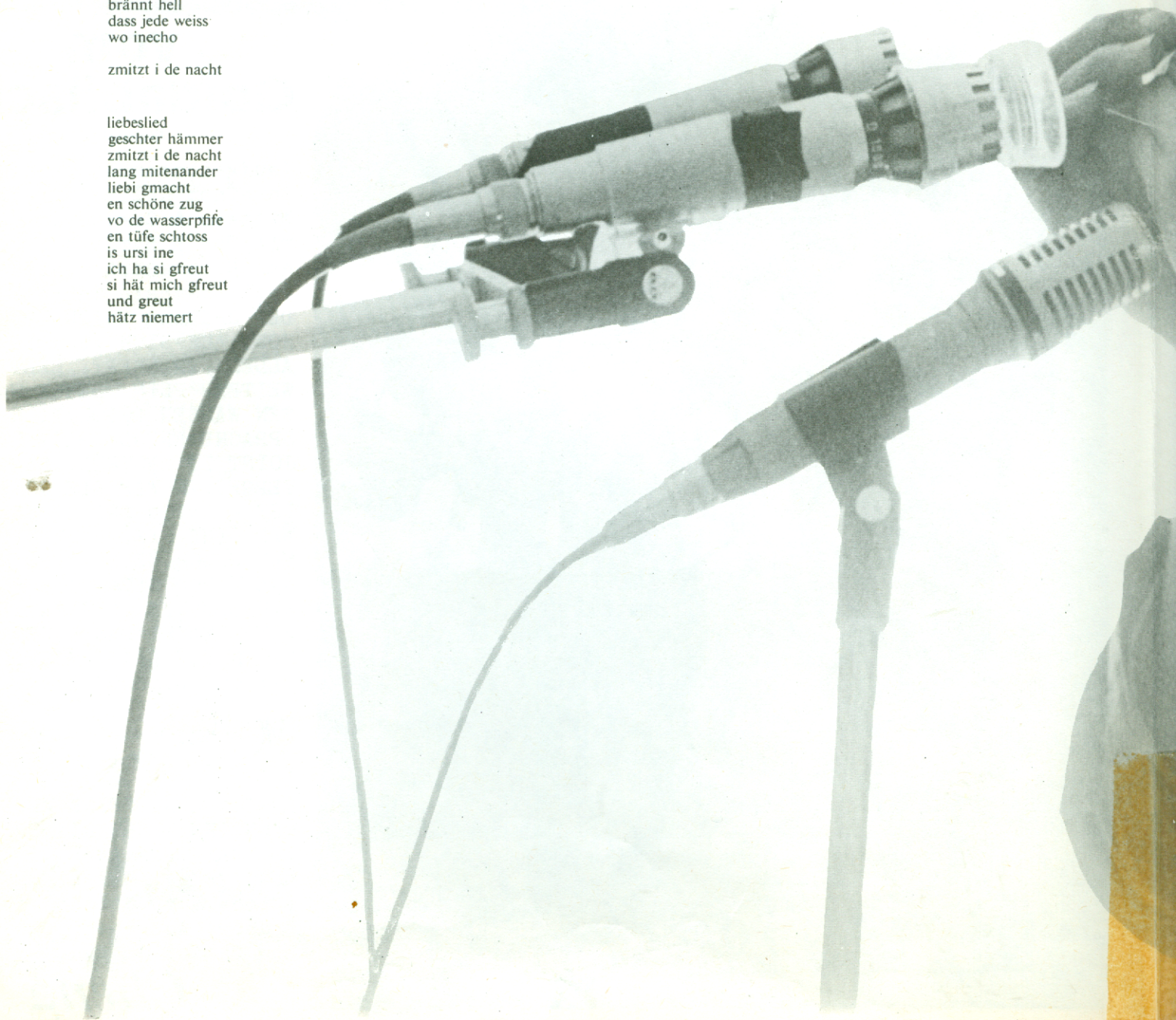
wänn t maya wi

wänn t maya  
wider chueche bacht  
und t katrin wider isst  
und uf de schtrasse  
t chinder lached  
dänn gahn ich hei  
und sitz in schtuel  
rauche pife  
lose musig  
choche suppe  
isse guet  
und freu mi

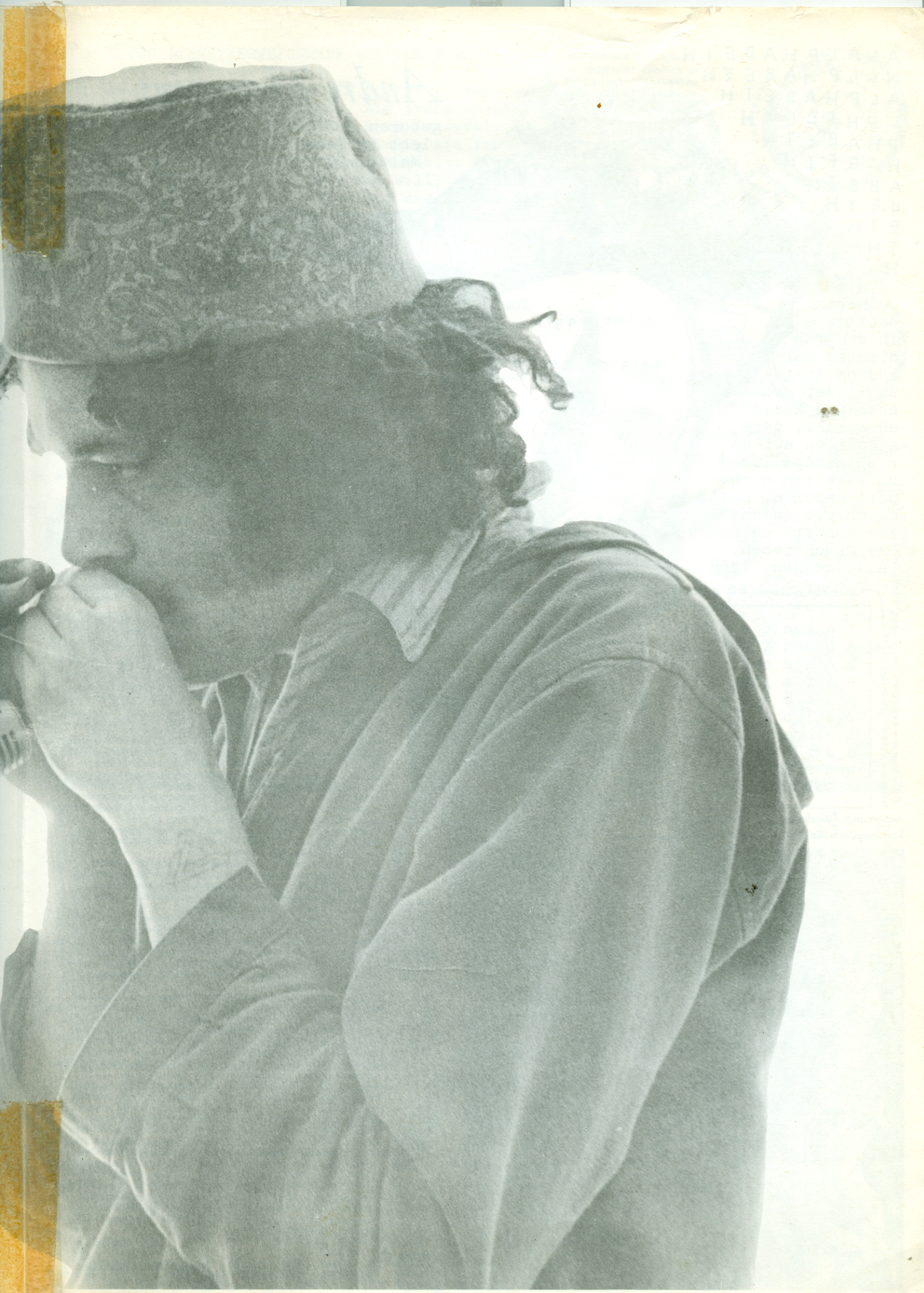
de goldfisch im  
aquarium  
z wasser ufem für  
und t lampe vor de tür  
brännt hell  
dass jede weiss  
wo inecho

zmitzt i de nacht

liebeslied  
geschter hämmer  
zmitzt i de nacht  
lang mitenander  
liebi gmacht  
en schöne zug  
vo de wasserpife  
en tüfe schtoss  
is ursi ine  
ich ha si gfreut  
si hät mich gfreut  
und greut  
hätz niemert









ANALPHABETH  
 NALPHABETH  
 ALPHABETH  
 LPHABETH  
 PHABETH  
 HABETH  
 ABETH  
 BETH  
 ETH  
 TH  
 H

# André Thomkins

geboren 1930 in Luzern  
 lebt in Essen/BRD als  
 Maler, Zeichner und



»RETROWORTER«

die schweiz besitzt e in geograp hisches pal indrom in ge stalt der gro ssen und klein en »emme«, dere n quellen auf de r »planalp« liege n. wäre ich nicht dort geboren, hätt e ich vielleicht ke ine hundert palindro me geschrieben.  
 a.t., essen, 1968

» lies, magie  
 zeig am seil!«

some  
 sower

Palindrome = ergeben vor- und rückwärts gelesen den gleichen Sinn

→ od. einen anderen, z.B. Gras-Sang

l e b e n s l a u f  
 e b e n f a l l u s  
 b u s e n f a l l e  
 e l f e l a b u n s  
 n a b e l f u s e l  
 s e l b e n l a u f  
 l e b e n s f a u l  
 a u f ' s b e l l e n  
 u n s b e f a l l e  
 f e l s e n b l a u

Anagramm: Umstellung der Buchstaben eines André Thomkins Wortes, durch die ein neues Wort entsteht (Cradinawort?)



Weitere  
 Palindrome von  
 A.T. in HOTCHA: 13/14 (1968) +  
 FUTURA 25, ed.H. Mayer, Stuttgart

» reize vitaler stiere bereits relative zier «

So ist also André Thomkins für mich kein Maler (obwohl ich ihn gut und gern für einen der besten [vielleicht noch außergewöhnlicheren Zeichner] halte). Leicht wäre es ihm gewesen (doch er hat es gewogen und zu leicht befunden) aus irgendeiner gefälligen Masche (und er strickt ja doch) – aus dem Kunstmarkt Profit zu schlagen (schlagt sie tot). Also Talent hat er. Soll er. Manche andere hatten es nicht und hatten trotzdem etwas zu sagen. Douanier Rousseau und Van Gogh zum Beispiel. Und übrigens: Picasso ist nicht Picasso, weil er zu zeichnen kann, und ein talentiertes Bürschen von Anfang an war, sondern weil er Picasso war – und auch heute noch ist – Gott habe ihn selig.

Also Talent haben sie beide – zeichnen kann André, davon können Sie sich selbst überzeugen, aber wovon man sich sowieso schwerer und langsamer überzeugt: er hat auch das, was eben alle hatten, ob Talent oder nicht, er hat was im Bauch, im Kopf, in der großen Zehe oder was weiß ich wo. Man nennt das mit verschiedensten Namen, aber es ist das bißchen Saft, das nie austrocknet, und aus einem Bild erst Kunst macht. Jawohl!

Aber wer und was ist André Thomkins? Und da muß ich Ihnen ein verwirrendes, aber für mich nach fünfzehnjähriger Freundschaft mit ihm, ein unbedingt positives Geständnis machen! Ich weiß es nicht! Er ist mir ebenso rätselhaft geblieben wie immer, ich meine in seinen künstlerischen Antrieben.

Persönlich ist er der liebste Mensch, fast harmlos möchte man meinen, bevor man mit ihm in eine Diskussion kommt, die sofort vom banal Geschwätzigen zu einer geistigen Kompliziertheit sich entwickelt, wo seine Anhänglichkeit zum Detail Abschweifungen macht, die einem bisweilen fast auf die Nerven gehen.

Man glaubt etwas verstanden zu haben, und schon sind seine Ideen meilenweit wie die Hexen mit ihren vielen Pferden in den slawischen Märchen. Weiß der Teufel oder der liebe Gott (beide aus Gips übrigens), woher er seine Intuition oder Inspiration herholt?

Und um bei den slawischen Märchen zu bleiben – Gott Gips sei Dank –, daß auch er – der ätherische – sich nicht in Luft auflösen kann – denn seine Frau Eva – die nun gar nicht aus Gips – sondern einer Erdmutter gleich – ihren Geist immer wieder ins Fläschchen der irdischen Not und Zweckgebundenheit zurückbannt.

Was habe ich bis jetzt gesagt? Daß ich wenig über ihn sagen kann, und ätherisch habe ich noch gesagt. Und das ist auch der Grund, weshalb ihn so wenige kennen, und wenig gekannt sein heißt doch auch erfolglos sein, und wenig Erfolg haben heißt doch ein schlechter Maler sein, nicht wahr? Um noch einmal diesen Van Gogh zu nennen. Und da komme ich auf ein ganz anderes Problem und nehme dazu meine Wenigkeit als Beispiel. Meine aggressive Art, die Gesellschaft anzugreifen (es muß auch Ver- und Zerbrecher in der Kunst geben), ihr den Schmutz und Unrat vorzuzeigen, hat mich viel schneller bekannt gemacht. Man könnte zu solchen auch Tinguely zählen. Aber Thomkins, der still seine Träume spinn, wurde übersehen, weil man sich leichter eine Ohrfeige merkt als eine leise gestellte Frage, auf die es sowieso keine Antwort gibt.

Und ich habe mich nicht aus Überheblichkeit angeführt, sondern weil gerade diese extreme Andersartigkeit uns zu Freunden gemacht hat und wir, glaube ich, gegenseitig im anderen eben dieses Gegenseitige Seite an Seite bewundern im wirklichen Sinn, denn das Wunder ist ja nur, was man nicht versteht, danebensteht.

Übrigens entre nous dit: Für Ohrfeigen wird man bestraft und muß zahlen – wieder ein Vorteil, den er hat, das nicht getan zu haben. Weiter: Die scheinbar disparate Verschiedenheit in seinem Werk und die Verquickung mit dem literarischen Aspekt hat manche dazu gebracht, ihn für einen Kreuz- und Quer-Läufer zu halten. Er selbst hat zeitweise solcher Kritik nachgegeben und in seinen Ausstellungen jeweils nur eine dieser Seiten gezeigt.

Dagegen war ich immer. Aber scheinbare Konsequenz vorzutäuschen, indem man sich in einem Leerlauf immer wiederholt, ist auch keine Lösung. Im Gegenteil bin ich bei André immer wieder erstaunt, wie hartnäckig er ein einmal angeschnittenes Problem verfolgt. Um nur ein Beispiel zu nennen: diese Gummplastiken, von denen Leute, die ihn noch nicht lange kennen, meinen, es sei sein letzter Gag. – Die erste Plastik, die ich gesehen habe, stammt aus dem Jahre 1950, eine Madonna mit Kind, aus Gummi diesmal und nicht aus Gips.

Nein, Mangel an Kontinuität kann man ihm wirklich nicht nachsagen. Noch ein Wort über eine andre seltsame Andréseite. Seine Interpretationen. Er hat so eine Fähigkeit, sich in etwas oder jemand zu versetzen, daß man schwindlig wird, man verschwindet. Denken wir an diese Zeitungsklisches, die er in etwas ganz anderes verwandelte, wobei auch hier wieder der Lichtensteinsche Raster sich bei André ganz logisch ergab; ganz davon zu schweigen, daß die ersten Überzeichnungen zu einer Zeit entstanden, als Lichtenstein noch ganz woanders und gar nicht dort war. Aber das artet ja zu einer Lobhudelei aus. Nun, André ist für mich wirklich einer der ganz wenigen Menschen, über die ich nichts Schlechtes sagen kann, und vielleicht ist deshalb dieser Text etwas langweilig ausgefallen, meine Stärke liegt halt in der Aggressivität, die ich bei André leider nicht anwenden kann. Das ist vielleicht der einzige Schatten, den unsere Freundschaft wirft.

D'dorf, 10. Januar 1969

Daniel Spoerri



»MIT NEMAND? NAHE INTIM«



**BRIEF EINES DIENSTVERWEIGERERS AUS DER STRAFANSTALT**

Salü Urban, besten Dank für die Hotcha's, habe die Ausgaben in den Knast bekommen. Sie brachten ein wenig Freude in diesen Mief der hier herrscht. Nun sind sie im Umlauf, vielleicht bringen sie Verschiedene sogar zum kritischeren Denken... Hier darf man nicht konsumieren wie man will, und das in einer Gesellschaft, die doch nur aus Konsum besteht. Möchte sagen, im Knast wird der Konsum wieder zum Genuss. Das wichtigste im Knast: du darfst nicht verblöden. Somit kannst du selber ermesen, was hier Hotcha! für eine wichtige Stellung einnimmt. Liebe weiter in alle Zukunft deine Nächsten, wenn du kannst. **BITTE SCHREIBE NICHTS ZURÜCK VON DIESEM BRIEF;** habe ihn hinausgeschmuggelt. Strafe darauf: scharfer Arrest 5 Tage und Kostschmälerung, sowie Korrespondenz- & Besuchssperre. Der Schriftverkehr wird überwacht - der Geschlechtsverkehr nicht, denn er findet nicht statt...

Herzliche Grüsse!



Message from Eifencity

[STAATSCOURANT ALOHA] Wie wächst eine neue Gesellschaft aus der alten? Wie ein Pilz auf dem Faulenden Stumpf eines Baumes. Aus der Subkultur der herrschenden Ordnung wächst eine alternative Gesellschaft. Dies sind die ersten Worte aus der Proklamation des ORANJE FREISTAATES, verkündet im Februar 70 in Amsterdam, ab jetzt ELFENCITY. Der historische Moment wurde gefeiert mit der Aufrichte eines neuen nationalen Monuments; die neuen Provos pflanzten als Zeichen für die alternative Gesellschaft des freien Holland einen Orangenbaum vis à vis vom Palast... sie betrachten die Regierung nur noch als Abgeordnete des faulenden Baumstumpfes

1. Wenn dich einer fragt: "Warum muß ich bei der Scheißkälte die Flugblätter verteilen, die ihr im warmen Stübchen gebastelt habt?" Dann gib ihm Lenins Worte vom "nützlichen Idioten" zu lesen.
2. Wenn ein aus dem Fürsorgeheim geflohener Jugendlicher zu dir kommt und sagt: "Gib mir 'n warmen Pullover!" Dann laß ihn Marx lesen.
3. Wenn deine Freundin Marx-Lektüre leid ist und mit dir ins Bett will, dann sag ihr: "Warte, bis ich Bakunin zuende gelesen habe!" Und gib ihr solange Reich zu lesen.
4. Wenn ein Demonstrant vor Gericht muß, dann bleib zu Hause und denke über Strategiefragen nach.
5. Wenn ein Genosse in den Knast muß, dann tröste ihn und sage: "Hätte Ho-Chi-Minh nicht im Knast gegessen, dann hätten wir heute auch nicht sein schönes Gefängnistagebuch."
6. Wenn ein Genosse totgeschlagen worden ist, dann tröste die Hinterbliebenen und sage: "Sein Tod ist nicht umsonst gewesen, auch Karl und Rosa werden heute noch gelesen."



aus Henry Brodax's privaten Offenbarungen "bibli":

**7. KLEINE TIPS FÜR APOMENSCHEN**

Wenn du Bücher klaugen gehst, dann tu das nur bei Genossen. Erstens geht's da einfacher und zweitens kannst du einem kapitalistischen Buchhändler sowieso nicht erklären, daß Eigentum Diebstahl ist.

**General Waste-More-Land**

TOP SECRET PRESSEMELDUNG  
LSD IS A DRUG, WHILE NIXON IS A DRAG.  
GENERAL WASTE-MORE-LAND UND GENERAL HERSHEY BAR HABEN DEN KRIEG FÜR DUMM ERKLÄRT & VERHAFTET, WEIL ER DEN FRIEDEN STÖRT.  
SIE HABEN DEN PENTAGON EINGENOMMEN & BIETEN ALS BONUS 500 HA LAND AUF DER SONNEN-SEITE DES MONDES.  
DIENST, KRIEG, GIFTLUFT- & STEUERFREI. DIE SCHWEIZER REGIERUNG HAT SICH MIT DEN AERALEN ALLIERT UNTER DEM MOTTO: **MACHT KÄSE, NICHT KRIEG...** ES SEI BESSER EINEN KÄSE MIT LÖCHERN ZU FÜLLEN, DENN PERSONEN.

Das Publikum wird gebeten, die einheimische Industrie zu schützen und einheimische Illustr. Zeitungen zu bevorzugen, die kein Opfer scheuen, die Leser stets über die neuesten Ereignisse unparteiisch zu informieren. Die billigen ausländischen Erzeugnisse verfolgen eine einseitige Propaganda.

ALFRED JARRY KÖNIG UBU HANSENBERG MÜNCHEN  
VALERED VERLAG BERLIN  
WATCH IT! Antonionis  
FOR A BETTER AMERICA

Bellevue 32 25 45  
Zabriskie Point  
Metrocolor, engl. gespr., d.  
So/Fr 3, 5, 7, 9 h, nur Sa 2

WATCH OUT! DIE NÄCHSTE UBER EINEN U-PRESS GESPRÄCH GEORGES MATHIEU!  
Tus jetzt!



8. Wenn ein Typ schon sechs Stunden lang nach einer Schlafstelle gesucht hat, schick ihn weg und sage: "Mao mußte auf dem langen Matsch 6000 Kilometer zu Fuß gehen."
9. Wenn einer, anstatt übers Selbstverständnis der ApO zu diskutieren, die Beatles hört, dann schmeiß ihm nen Aschenbecher in die Presse.
10. Wenn ein Arbeiter klagt, er verdiene nicht genug, um seine siebenköpfige Familie zu ernähren, dann erzähl ihm was von Konsumverzicht.



Dear Urbu,  
two poems for Hotscha!

love.  
Free John Sinclair!  
Free Manigault!  
Free the Panthers!  
Smash pot now!  
Fuch!

Claude.

POSTCARDS FROM PARIS

(l'herbe introuvable  
je veux oublier  
les anciens télégrammes)  
& les pamphlets aux dents ciréuses  
& les collages anémiques  
& les poèmes avec ou sans ombre  
(j'ai dit ce que j'avais à dire  
& je l'ai dit comme je l'entendais)  
Tout ce qui a été écrit n'a plus aucune  
importance

Nous sommes allés plus vite  
que ceux qui applaudissaient  
sans comprendre sous  
la couverture Arts & Lettres

L'ombre a rêvé qu'elle vous ferait  
mourir  
& la technologie de la peur  
s'empara de ce monde gelé  
l'immense jungle des maladies  
& les stupides lampions du 14 Juillet  
Dans 15 jours je serai à Frisco  
Des nains & des bègues occuperont  
ces endroits vides  
& j'ai tenu ce Journal Noir & Rouge  
Sur une barricade près du Studio des Ursulines  
un jeune homme criait les poèmes de Ginsberg  
& de Kaufman

Merde  
(nous nous sommes assez trompés avec  
cette idée de Paradis)  
Le crépuscule retient toutes ces blessures  
& l'ombre nage dans le ciel  
(la révolution s'est éteinte  
comme un vieux mégot)  
& je dis cela parce que la fête est finie  
& l'ombre nage brasse coulée ou papillon

Nuits blanches  
nuits noires  
nuits rouges  
(le Blues de L'Eau Lourde)  
Paris aujourd'hui  
c'est le Portugal (en plus petit)  
hier c'était la Pologne  
& l'ennui ponctuel  
comme un polichinelle gris  
n'a pas de défaillance  
à l'égard de la vie  
TWA a ouvert ses portes  
Assieds toi remets toi & fous le camp

Un aller simple pour San Francisco  
(pas d'excédent de bagages)  
& un trou dans la tapisserie bâfreuse  
& grognasse  
un coup d'envoi dans les jardins à la française  
un coup de pied dans les couilles de l'Ecole de Paris  
lézarde infecte hochet-amusette  
une flaque noyant le mirliflore débile  
un rot sonore résumant le gouliastre foireux  
Good bye Paris (good bye Paris & tes flics hystériques)  
Good bye Paris aux relents de charnier & de choucroûte

Les astres morts veillent sur les moignons  
des champions  
Et la Seine qui fut si belle  
charrie les vieux pansements  
(même en Juin les nuits étaient froides)  
La connerie joua à la marelle jusqu'à Orly  
3 heures du matin  
(j'étais à l'Hôtel des Américains)  
quelques cartes postales sont restées sur la table  
& de longs cris sans haine comme ceux des remorqueurs

CLAUDE PELIEU, Paris, Mai-Juin 1968

Nouvelles Brèves

Let the sunshine in!  
Mr. Apollo rencontre Urbu Spaceman  
Qui est Yippie?  
Abbie? Jerry? Tuli? Ed? Stew?  
Yippie leur fait peur  
Yippie c'est CBS NBC ABC  
the New York Times  
the Metro Media Stereo  
et les jeunes gens aux cheveux longs  
et les rues les parcs les grands espaces  
et les gens auxquels ils appartiennent  
Yippie le scénario joyeux de la Révolution  
Si vous voulez en savoir plus  
demandez les archives du FBI au chien de la CIA  
Pigasus fut notre candidat  
Ils ont tondu John Sinclair Jerry Rabin  
Abbie Hoffman & tous les autres  
Hoquets technico-économiques  
tampons & tatouages oblitèrent l'imaginaire  
Mr. Suburbia ne peut plus dormir tranquille  
Les vieux jeunes gens aux cheveux courts  
savent déjà que les générations futures  
ne leur devront rien  
mais rien ---

CLAUDE PELIEU, New York

MY LOVE

you lie  
like a tree  
or a road i travel  
your branches all round me  
warm in our nest  
and sometimes in the forest  
i see moons  
trembling in transparency  
you lie  
on your side  
from behind  
a fruit rolled from the sea  
and teddy-bear fur to keep you  
warm safe and sometimes  
in the morning i taste  
the dew drop into waves and  
on your belly you lie  
the hills i climb  
the cave i find  
enter  
and reach  
for the heavens

HARRY HOOGSTRAATEN, Irland

HYMN

I was standing there  
having a GOD  
watching the GOD splash  
run down the porcelain walls  
when this guy two spaces down  
looked over at my GOD hanging out  
& licked his lips  
I'd like to GOD your GOD  
he said  
I'd like to get down on my knees  
and GOD you  
until you shot your GOD  
I said  
o.k.  
& went to church

BILL BUTLER, Brighton

with love  
HARRY  
HOOGSTRAATEN